

Protokoll

3. öffentliche Sitzung des Ausschusses Schule und Kultur (Kreisschulausschuss) vom 20.04.2022, Gemeinschaftshaus Wustrow, Fehlstr. 35, 29462 Wustrow (W.)

Tagesordnung:

Vorlage-Nr.

Öffentlicher Teil

- Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
1. Genehmigung des Protokolls der 1. Ausschusssitzung vom 14.12.2021
2. Genehmigung des Protokolls der 2. Ausschusssitzung vom 28.02.2022
3. Einwohnerfragestunde
4. Beratung über zukünftige Anfangszeiten des Ausschusses
5. Beratung über zukünftige Sitzungsorte des Ausschusses
6. Vorstellung des Konzeptes „Sanierung Toiletten an der JOS Lüchow (mdl. Bericht durch das Gebäudemanagement)
7. Energetisches Quartierskonzept Schulcampus Dannenberg (mdl. Bericht durch das Gebäudemanagement)
8. Sachstandsbericht Digitalpakt 2022/198
9. Antrag des KTA Schwidder vom 01.04.2022: Umsetzung des Digitalpakts in unseren Schulen
10. Datenlieferung des RZI und Erfahrungsberichte der Schulen über Schüler und Schülerinnen mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen
- 10.1. Datenlieferung und Erfahrungen aus dem RZI 2022/201
- 10.2. Berichte der Schule / Entwicklung im Schullalltag (mündlicher Bericht)
11. Antrag der SOLI-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 03.04.2022: Diskussion über Möglichkeiten, dass Schüler/Innen auf ihrem Weg zur Schule verstärkt das Fahrrad nutzen 2022/196
12. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen
- 12.1. Einführung einer vorübergehenden Sonderregelung zur Schülerbeförderung für vertriebene Kinder aus der Ukraine 2022/181
- 12.2. Bekanntgabe der Prüfungsmitteilung zur überörtlichen Prüfung „Digitalisierung in allgemeinbildenden Schulen“ 2022/117
- 12.3. Anfrage des KTA Schwidder vom 11.02.2022: Wie viele und welche Geräte im Rahmen des Digitalpaktes vorgesehen und welcher Beschaffungsstatus liegt vor 2022/151

Nicht öffentlicher Teil

13. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung
- [REDACTED]

Anwesend:

KTA Behning, Kurt
KTA Fricke, Christine anwesend ab 16:39 Uhr
KTA Haase-Mühlner, Alexander stellv. Vorsitzender
KTA Klepper, Hermann-Dieter
KTA Kretschmer, Sabine
KTA Schulz, Torsten
KTA Schwidder, Norbert Vorsitzender anwesend ab 16:04 Uhr
KTA Wiegrefe, Wolfgang
KTA Zieker, Julia
KTA Allgayer-Reetze, Patricia anwesend von 16:08 Uhr bis 17:05 Uhr
KTA Fathmann, Bernard
Beratendes Mitglied Hanke, Herbert
Dittmer, Franziska - Stabstellenleitung Klimaschutz
Erste Kreisrätin Löser, Nadine
Schermer, Maybrit - Auszubildende
Schrodt, Manfred - Gebäudemanagement Uelzen/Lüchow-Dannenberg
Eckhoff, Ulrich - Gebäudemanagement Uelzen/Lüchow-Dannenberg

Wilkening, Christine – Fachdienstleitung Schulen und Kultur
Lumpe, Sabrina – Schulleitung Bernhard-Varenius Schule
Marx, Ulrike - Schulleitung Drawehn-Schule Clenze
Meyer, Martina - RZI
Sonderhoff, Hilke - Schulleitung Jeetzel-Oberschule Lüchow
Widow, Andreas - Schulleitung Elbauenschule Gartow
Bischoff, Fabian - Schülervetreter
Grocholl, Noah - Schülervetreter
Lüning, Peter - Arbeitnehmervertreter
Schulz, Bianca - Elternvertreter Allgemeinbildende Schulen
Zimmermann, Cyrille-Laurent - Lehrervertreter Berufsbildende Schulen

anwesend bis 17:55 Uhr

Es fehlen:

KTA Flöter, Anja	entschuldigt
Flügge, Eva-Maria – beratendes Mitglied	entschuldigt
Voß, Gesine - beratendes Mitglied	entschuldigt
Krüger, Frederic - Arbeitgebervertreter	entschuldigt
Prigge, Sarah – Lehrervertreterin Allgemeinbildende Schulen	entschuldigt
Warnecke, Nadja - Elternvertreterin Berufsbildende Schulen	entschuldigt

Beginn:	16:00 Uhr	Ende:	18:08 Uhr
		nichtöffentlicher Teil:	17:58-18:08 Uhr

Öffentlicher Teil

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Stellv. Ausschussvorsitzender KTA Haase-Mühlner eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung des Kreisschulausschusses und begrüßt die Anwesenden.

Stellv. Ausschussvorsitzender KTA Haase-Mühlner stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

1. Genehmigung des Protokolls der 1. Ausschusssitzung vom 14.12.2021

Stellv. Ausschussvorsitzender KTA Haase-Mühlner stellt das Protokoll der 1. Ausschusssitzung vom 14.12.2022 zur Abstimmung.

einstimmig beschlossen: Ja-Stimmen: 11 Nein Stimmen: 0 Enthaltung: 0

2. Genehmigung des Protokolls der 2. Ausschusssitzung vom 28.02.2022

Stellv. Ausschussvorsitzender KTA Haase-Mühlner gibt an, dass das Protokoll des letzten Ausschusses vom 28.02.2022 dem Sitzungsdienst bereits vorliege. Allerdings ist dieses noch in der Endabstimmung. In der nächsten Ausschusssitzung am 09.06.2022 werde das Protokoll zur Genehmigung als Tagesordnungspunkt angefügt.

zurückgestellt

3. Einwohnerfragestunde

KTA Ausschussvorsitzender Herr Schwidder ist mit Verspätung eingetroffen und übernimmt vom stellv. Vorsitzenden KTA Haase-Mühlner die Leitung des Ausschusses.

Keine Fragen

4. Beratung über zukünftige Anfangszeiten des Ausschusses

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder schlägt vor, die Anfangszeit dauerhaft auf 16 Uhr zu verschieben und den Ort aufgrund der Akustik in die Mensa nach Dannenberg zu verlegen.

KTA Julia Zieker merkt an, dass der Ausschuss häufig eine Dauer von 3 Stunden habe. Zur Vereinbarkeit von Ehrenamt und Familie solle der Ausschuss aus Sicht von KTA Julia Zieker jedoch nicht nach 18 Uhr enden. KTA Julia Zieker schlägt daher vor, bei einer Verschiebung der Anfangszeit auf 16 Uhr eine Festlegung der Endzeit auf 18 Uhr vorzunehmen.

EKRin Frau Löser ergänzt, dass aus Sicht der Verwaltung eine Verschiebung der Anfangszeit auf 16 Uhr aufgrund des daraus resultierenden Überstundenaufbaus sowie der Vereinbarkeit von Beruf und Familie problematisch sei.

KTA Sabine Kretschmer ergänzt, dass die Tage für Arbeitnehmer/innen sehr lang seien, sollte die Anfangszeit nach hinten verschoben werden und spricht sich gegen die Verschiebung aus. Eine Festlegung der Endzeit auf 18 Uhr sei bei Beginn des Ausschusses um 16 Uhr schwierig.

Schülervertreter der allgemeinbildenden Schulen Noah Grocholl merkt an, dass um 15 Uhr teilweise noch Unterricht stattfindet und eine Teilnahme der Schüler/innen am Ausschuss daher bei Beibehaltung der Anfangszeit um 15 Uhr ggf. nicht immer möglich sei. Er spricht sich für eine Verlegung der Anfangszeit auf 16 Uhr aus.

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder fasst die Diskussion zusammen und schlägt eine Verschiebung der Anfangszeit auf 16 Uhr bei gleichzeitiger Festlegung der Endzeit auf 18 Uhr vor.

KTA Julia Zieker gibt an, dass die Verschiebung der Anfangszeit auf 16 Uhr und Festlegung der Endzeit auf 18 Uhr nicht ihr Favorit sei, da eine konsequente Einhaltung der Höchstdauer von zwei Stunden unrealistisch sei.

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder hält übereinstimmend fest, dass die Anfangszeit bei 15 Uhr bestehen bleibt. Es wird angemerkt, dass die Schüler/innen den Ausschuss trotz Schulpflicht besuchen können. Dabei wird sich auf das Erzwingungsrecht gemäß Kommunalverfassung bezogen.

Behandelt

Die Anfangszeit der Sitzungen des Ausschusses Schule und Kultur bleibt bei 15 Uhr.

5. Beratung über zukünftige Sitzungsorte des Ausschusses

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder gibt in Bezug auf TOP 5 an, dass somit sein Vorschlag, zukünftig die Mensa des Fritz-Reuter-Gymnasiums für den Kreisschulausschuss zu nutzen, nicht realisierbar sei. Eine Nutzung der Mensa um 15 Uhr ohne Nachteile für den Schulbetrieb könne nicht gewährleistet werden.

zurückgezogen

6. Vorstellung des Konzeptes „Sanierung Toiletten an der JOS Lüchow (mdl. Bericht durch das Gebäudemanagement)“

Herr Schrodtt gibt einleitend an, dass das Gebäudemanagement beauftragt worden sei, die Sanierung der Toiletten an der JOS Lüchow zu planen. Die Ergebnisse der Planung in Hinblick auf das Konzept sowie in Hinblick auf die Kosten werden anschließend in einer Präsentation vorgestellt. Die Präsentation befindet sich in der Anlage 1.

Herr Schrodtt gibt zur zeitlichen Planung an, dass die Summe im Haushalt des Jahres 2022 nicht vorhanden sei und bisher für das Jahr 2023 nicht eingeplant wurde. Zudem sei das Gebäudemanagement bereits mit allen drei Trägern im Gespräch, da das Gebäudemanagement derzeit personell nicht so aufgestellt sei, dass alle anstehenden Projekte sachgerecht bedient werden könnten. Aufgrund dessen finde aktuell eine Priorisierung der Projekte nach Dringlichkeit statt.

Herr Schrodtt erklärt, dass dieses Projekt bisher nicht in die Liste aufgenommen worden sei, da noch kein Haushaltsansatz vorhanden sei und bisher im Rahmen der Gesamtsanierung der Schule vorgesehen war.

Grundsätzlich erläutert er zur Priorisierung, dass jeder Träger seine eigenen Projekte priorisieren könne. Sofern keine Priorisierung des Trägers erfolge, führe das Gebäudemanagement eine Priorisierung nach folgender Systematik durch:

- Priorität 1 Alle Maßnahmen, die die Betriebssicherheit, die Sicherheit bzw. die Gebrauchssicherheit eines Gebäudes betreffen (z. B. Brandschutz, Elektroanlagen, etc.)
- Priorität 2 Alle Maßnahmen, die die Rechtssicherheit betreffen (z. B. Baugenehmigungen, Bauabnahmen, Prüfung, Wartung, etc.)
- Priorität 3. Alle geförderten Maßnahmen, da diese Maßnahmen durch die Förderprogramme termingebunden sind und bei Nichteinhaltung der Terminvorgaben der Verlust der Fördermittel drohe
- Priorität 4. Alle Maßnahmen, die im Haushalt geplant, beschlossen und genehmigt sind
- Priorität 5: Alle außerplanmäßigen Maßnahmen, sofern diese nicht unter Priorität 1 – 3 fallen
- Priorität 6: Sonstige Anfragen

Auf Nachfrage gibt Herr Schrodtt an, dass die Maßnahme zur Sanierung der Toiletten der JOS Lüchow unter Priorität 4 falle, sofern die Maßnahme im Haushalt aufgenommen werde

Es wird gefragt, ob die neu geplante Behindertentoilette über eine Größe verfüge, bei der auch eine Liege mit aufgenommen werden könne

Herr Schrodtt bejaht dies.

Kenntnis genommen

7. **Energetisches Quartierskonzept Schulcampus Dannenberg (mdl. Bericht durch das Gebäudemanagement)**

FDL Dittmer stellt anhand einer Präsentation die Zwischenergebnisse des energetischen Quartierskonzepts vor. Die Präsentation befindet sich in der Anlage 2.

FDL Dittmer führt einleitend die Hintergründe des energetischen Quartierskonzeptes aus. Hierbei nimmt Frau Dittmer Bezug auf das Bundesklimaschutzgesetz (KSG 2021), das Landesklimaschutzgesetz (NKlimaG Novelle in 2022) sowie den Masterplan 100% Klimaschutz (2017). Des Weiteren führt Frau Dittmer die Vorbildfunktion aus, die der Landkreis Lüchow-Dannenberg habe und zu der der Landkreis zukünftig auch gesetzlich verpflichtet sei.

KTA Allgayer-Reetze fragt, ob die Möglichkeit einer Erdwärmepumpe bedacht wurde, da bei dieser Technologie weniger Schwankungen in den Wintermonaten bestünden.

FDL Frau Dittmer bejaht dies und erklärt, dass nicht an allen Punkten in diese Tiefe gebohrt werden könne und die Großwärmepumpen immer effizienter werden würden. Darüber hinaus sollen die Gebäude so konzipiert werden, dass nur eine geringere Vorlauftemperatur benötigt werde.

Herr Schrodtt fügt an, dass dazu ein entsprechend hoher Dämmstandard benötigt werde.

Kenntnis genommen

8. **Sachstandsbericht Digitalpakt**

2022/198

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder stellt fest, dass zu TOP 8 ein mehrseitiger schriftlicher Bericht vorliege. Seitens der Kreisverwaltung gibt es keine Ergänzungen. Seitens des Ausschusses gibt es keine Nachfragen oder Mitteilungen.

Kenntnis genommen

9. Antrag des KTA Schwidder vom 01.04.2022: Umsetzung des Digitalpakts in unseren Schulen

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder stellte im Vorfeld eine Anfrage an die Kreisverwaltung zur Umsetzung des Digitalpaktes, da seinerseits der Eindruck entstanden sei, dass die Sachstandberichte zum Digitalpakt keine Beschlussfassung ermöglichen.

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder führt zwei Punkte, zu denen es ggf. Beschlussempfehlungen geben könnte, zur Besprechung aus:

Bernhard-Varenius-Schule:

Bisher sei seitens der Kreisverwaltung die Aussage getroffen worden, dass die Einrichtung einer Breitbandversorgung erforderlich sei. Dies gestalte sich jedoch sehr schwierig und zeitintensiv und müsse in Abstimmung mit der Bahn unter dem Bahndamm durchgeführt werden. Durch eine Besichtigung auf Einladung der Elternvertreter habe sich KTA Ausschussvorsitzender Schwidder vor Ort ein Bild zu der Situation gemacht. Hierbei habe er festgestellt, dass an der Bernhard-Varenius-Schule bereits eine 400 Mbit-Leitung verfügbar sei, die derzeit nur in einem PC-Raum sowie im Lehrerzimmer verwendet werde.

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder fragt an, ob diese Leitung ausreiche, um eine entsprechende Umstellung auf mehr digitalen Unterricht zu gewährleisten.

FDL Wilkening stellt dar, dass vorerst eine Grundversorgung der Schule stattfinden müsse, was aktuell durch den Digitalpakt umgesetzt werde. Die Verwendung der 400 Mbit-Leitung werde geprüft und im Protokoll nachgereicht.

Nachtrag aus der Verwaltung:

Die Internetleitung 400 Mbits ist ausreichend an der BVS. Breitband und WLAN-Struktur sind getrennt zu betrachten. Die Netzwerkstruktur ist aktuell nicht in der BVS vorhanden, daher ist keine flächendeckende Ausstattung mit WLAN Access Points möglich. Aktuell finden die Grundlagen für eine flächendeckende Netzwerkstruktur in der Schule statt.

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder stellt abschließend fest, dass aktuell kein Beschluss gefasst werden kann.

Präsentationsmedien:

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder führt einleitend aus, dass eine Übersicht über die neuen EDV-gerechten Tafeln (Whiteboards, Panels etc.) bestehe. Hier gebe es eine Auflistung zu bestellender Geräte aus Oktober 2021, welcher zu entnehmen sei, dass für mehrere Schulen aus Kostengründen Whiteboards vorgesehen seien. Einer neueren Information sei zu entnehmen, dass die Preise der Panels sehr stark gefallen seien und die Schulen somit erneut befragt wurden, welche Geräte (Whiteboard oder Panels) gewünscht seien.

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder regt an, dass bei den Schulen, die Bedarfe gemeldet haben, anstelle der Whiteboards Panels angeschafft werden und bittet die Kreisverwaltung um Stellungnahme.

FDL Wilkening erläutert, dass eine Schule derzeit noch prüfe, welche Version bevorzugt wird. Anschließend würden die bereits vorbereiteten Ausschreibungen final angepasst werden.

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder erfragt, ob noch weitere Schulen einen Wechsel von den ursprünglich vorgesehenen Whiteboards zu den Panels erbeten haben und ob in diesen Fällen vorgesehen sei, die Panels zu beschaffen.

FDL Wilkening gibt an, dass bei der Bestellung der Wunsch der jeweiligen Schule berücksichtigt werde. Die Schulen würden demnach selbst entscheiden, ob Whiteboards oder Panels angeschafft werden. Hierbei gebe es nach Informationen, die der Kreisverwaltung vorliegen, sowohl Schulen, die die Panels bevorzugen als auch Schulen, die die Whiteboards bevorzugen. Aufgrund der noch ausstehenden Genehmigung des Haushaltes sei noch keine Ausschreibung zur Beschaffung der Geräte erfolgt, so daß die veränderten Wünsche der Schulen noch eingearbeitet werden. Des Weiteren wird noch auf eine Rückmeldung einer Schule gewartet.

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder stellt zusammenfassend fest, dass aus Kostengründen im vergangenen Jahr die Anschaffung der Whiteboards vorgesehen worden sei und es nun (auf Grund der Preisentwicklung) den Schulen freigestellt worden sei, welche Tafeln beschafft werden sollen. Im Ausschuss werden die Vor- und Nachteile beider Varianten diskutiert.

In Hinblick auf den Energieverbrauch gibt **Herr Eckhoff** vom Gebäudemanagement an, dass dieser bei beiden Varianten nahezu identisch sei.

KTA Haase-Mühlner äußert, dass durch den Ausschuss kein Beschluss gefasst werden solle. Er vertraue den Schulleitungen der Schulen sowie den Fachgruppen. Außerdem berichtet KTA Haase-Mühlner von einem nach seiner Auffassung positiven Beispiel eines Kurses seiner Schule, welche den Unterricht mit Kreidetafeln beibehalten wollen.

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder fasst zusammen, dass die unterschiedlichen Bedarfe der einzelnen Schulen berücksichtigen würden und eine Änderung derzeit noch möglich sei. Dies wird von der Kreisverwaltung bestätigt.

FDL Dittmer ergänzt, dass sie bezüglich der Ausschreibungen in Verbindung mit FDL Frau Wilkening stehe und hierbei auch der Wartungsaufwand, die Fehleranfälligkeit etc. berücksichtigt werde.

FDL Wilkening merkt abschließend an, dass die Ausschreibungsunterlagen vor Veröffentlichung auch den Schulen zur Prüfung vorgelegt würden.

behandelt (ohne Beschlussfassung)

10. Datenlieferung des RZI und Erfahrungsberichte der Schulen über Schüler und Schülerinnen mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen

10.1. Datenlieferung und Erfahrungen aus dem RZI

2022/201

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder stellt fest, dass zu TOP 10 umfangreiche schriftliche Vorlagen vorhanden sind. Es gibt keine Ergänzungen mündlicher Art. Seitens des Ausschusses gibt es keine Nachfragen oder Mitteilungen.

Kenntnis genommen

10.2. Berichte der Schule / Entwicklung im Schullalltag (mündlicher Bericht)

Keine mündlichen Berichte aus den Schulen.

Kenntnis genommen

11. Antrag der SOLI-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 03.04.2022: Diskussion über Möglichkeiten, dass Schüler/Innen auf ihrem Weg zur Schule verstärkt das Fahrrad nutzen

2022/196

KTA Klepper erläutert einleitend, dass seit mehreren Jahren daran gearbeitet werde, dass die Schüler/innen das Fahrrad zu Schulzwecken nutzen. Dies verfolge unter anderem den Zweck, dass die Busse weniger fahren und fördere bereits in frühen Jahren das Bewusstsein für klimagerechtes Mobilitätsverhalten. Zudem spielten die Aspekte Gesundheit, Wahrnehmung und Verbindung zur Natur sowie Steigerung des Selbstvertrauens und der Eigenständigkeit eine zentrale Rolle. Den Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler müsse bewusst gemacht werden, dass man das Entwicklungspotenzial der Schülerinnen und Schüler einschränke, wenn das Fahrrad nicht zu Schulzwecken genutzt werde.

KTA Klepper führt die Möglichkeiten, die die Schule zur Steigerung der Nutzung des Fahrrads zu Schulzwecken habe, aus:

- Zertifizierung „Fahrradfreundliche Schule“
- Projektwochen
- den Schülerinnen und Schülern beibringen, Fahrräder zu reparieren
- Elternschaft mit einbeziehen (Elternabende)

KTA Klepper weist darauf hin, dass es auch Aktionen (z. B. „Fahr Rad“) externer Organisationen gäbe, die in die Schulen kämen und dort Aktionen mit den Schülerinnen und Schülern durchführten sowie Vorträge hielten – auch im Schulelternrat.

Als schnelle Maßnahmen im Straßenverkehr selbst schlägt KTA Klepper die Einführung von Tempo-30-Zonen sowie das Aufstellen von Schildern vor. Das Anliegen wurde im Gremium diskutiert

Elternverteterin Bianca Schulz spricht sich grundsätzlich für die Ideen des KTAs Klepper aus. Sie gibt jedoch zu bedenken, dass vielerorts im Landkreis Lüchow-Dannenberg keine oder unsichere Fahrradwege vorhanden seien. Als Beispiel nennt sie die Ortschaft Kähmen. Die Schülerinnen und Schüler seien durch den übrigen Straßenverkehr (Pkw, Lkw etc.) oftmals verängstigt und hätten daher keine Freude am Fahrradfahren.

KTA Zieker äußert, der Ansatz müsse sein, die Fahrradwege sicher und bequem zu gestalten. Zudem würden die Eltern eine Vorbildfunktion haben und müssten das Fahrradfahren vorleben.

Schülervertreter der allgemeinbildenden Schulen Noah Grocholl steht einer Steigerung der Fahrradnutzung zu Schulzwecken grundsätzlich positiv gegenüber. Er berichtet, dass es an seiner Grundschule (Grundschule Clenze) bereits Angebote gegeben habe, einen Fahrradführerschein zu absolvieren. In den weiterführenden Schulen schätzt er die Umsetzung schwierig ein. Das Einzugsgebiet der Schulen sei hier sehr groß und die Strecken seien daher oftmals zu weit, um diese mit dem Fahrrad zurückzulegen. Viele Schülerinnen und Schüler, die bereits 16 Jahre oder älter sind, nutzten zudem ein Motorrad und es sei schwierig, diese zum Umstieg zu motivieren.

KTA Haase-Mühlner berichtet, dass mit der Samtgemeinde Lüchow bezüglich des Schulstandortes Lüchow schon mehrfach Gespräche stattgefunden hätten. Es liege jetzt an der Samtgemeindeverwaltung, Maßnahmen einzuleiten. Seiner Ansicht nach genüge das Aufstellen von Schildern oder das Durchführen von Elternabenden nicht, um ein Umdenken zu erreichen. Es sei nötig, das Autofahren unattraktiv zu machen. Er merkt an, dass es durch die Elterntaxis häufig zu Staus komme.

Herr Widow beschreibt, dass es an seiner Schule (Elbauenschule Gartow) einen Satz an Schulfahrrädern gäbe. Diese würden zum Beispiel für Fahrten von Gartow zum archäologischen Zentrum in Vietze genutzt. Außerdem führe die Schule Fahrradtouren durch. Es handle sich hierbei jedoch um Einzelaktionen. Er schließt sich seinen Vorrednern an, dass eine Entwicklung der inneren Einstellung erzielt werden müsse und die Eltern ihre Vorbildfunktion wahrnehmen müssten. Die Schule selbst habe jeweils nur ein paar Stunden pro Tag, um die Einstellung der Schülerinnen und Schüler zu beeinflussen. Man müsse den Verkehr beruhigen und die Rahmenbedingungen schaffen, dann würde die Fahrradnutzung gesteigert werden.

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder erläutert, dass auch er die Gefahren bezüglich der Sicherheit sehe. Es handle sich sowohl um eine Frage ordnungspolitischer Maßnahmen (z. B. Umbaumaßnahmen am Schulzentrum Lüchow) als auch um eine Frage der Mentalitätsänderung. Beides müsse zusammenwirken und beides sei aktiv zu betreiben.

KTA Kretschmer betont, die Grundlage für eine Änderung der Einstellung bzw. Mentalität der Eltern seien sichere Fahrradwege. Der Ausbau der Fahrradwege müsse daher oberste Priorität haben

Frau Sonderhoff berichtet, dass die erhöhten Spritkosten bereits eine Reduzierung der „Elterntaxis“ bewirkten. Zudem führe die Aktion „Stadtradeln“ dazu, dass sich drei Wochen im Schulalltag intensiv mit dem Thema Radfahren beschäftigt werden könne. Auch der Zeitpunkt für das Stadtradeln sei in diesem Schuljahr gut gewählt (Frühjahr).

FDL Dittmer erläutert die Möglichkeiten der Verwaltung zur Steigerung der Fahrradnutzung beizutragen.

1. Bezugnehmend auf ihren Vortrag zu TOP 7 (Energetisches Quartierskonzept Schulcampus Dannenberg) teilt Frau Dittmer mit, dass auch für den Schulcampus Lüchow im kommenden Jahr ein derartiges Konzept entwickelt werden solle. Im Rahmen dieser Förderung sei es auch möglich, einen Fokus auf das Thema Mobilität zu setzen. Man könne somit das Thema „klimafreundlicher Verkehr“ aufgreifen und in diesem Zusammenhang beispielsweise die Problematik der „Elterntaxis“ behandeln.

KTA Haase-Mühlner erwidert, dass dieser Prozess zu lange daure und bereits Planungen der Samtgemeinde Lüchow existieren würden.

2. FDL Frau Dittmer informiert, dass der Landkreis 2022/2023 ein landkreisweites Radverkehrskonzept entwickle. Teil des Konzeptes seien auch sichere Wege zu den Schulen. Außerdem würde in 2023 und 2024 mit der Entwicklung von drei Radvorrangrouten in der SG Lüchow und der SG Elbtalau begonnen. U.a. soll dabei eine Fahrradstraße zwischen Wustrow und Lüchow hergestellt werden. Genauso sei es das Ziel, im gesamten Landkreis Radvorrangrouten zu entwickeln. Die Umsetzung dieser Maßnahmen könne nur Schritt

fur Schritt erfolgen Ein Konzept sei als Grundlage immer notwendig, auch fur Forderungen von Infrastrukturmaßnahmen Die Stadt Luchow plane ebenfalls ein Radverkehrskonzept

3. Bezüglich der von Noah Grocholl angesprochenen Bedenken, Nutzer von Mofas umzustimmen, sieht Frau Dittmer großes Potential bei dem Einsatz von Leihrädern, darunter auch Padelecs und S-Padeslecs Auf Nachfrage erläutert Frau Dittmer, dass es sich bei S-Padelecs um schnellere Padelecs handle, die über 25 km/h hinaus beschleunigen konnten.

4. Das Stadtradeln solle wieder allen Schulen angeboten werden Dies habe den Effekt, dass neben den Eltern auch die Schüler/innen untereinander sich gegenseitig motivieren.

5. Am Schulcampus Luchow herrsche eine schwierige Situation bezüglich der Radabstellanlagen Es sei derzeit nicht möglich, die Fahrräder abzuschließen. Dies solle noch in diesem Jahr behoben werden.

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder fügt bezüglich der Radabstellanlagen am Schulcampus Luchow an, dass er im Rahmen einer Schulbesichtigung festgestellt habe, dass sich die Vorstellungen der Schule geändert hatten Er fragt, ob schon ein Gespräch mit der Schule zu den aktuellen Vorstellungen stattgefunden habe

FDL Dittmer gibt an, dass die Gespräche mit der Schule noch ausstehen. Es stünden Fördermittel i. H. v. rund 250.000 Euro zur Verfügung. Die Maßnahme solle nach der Haushaltsgenehmigung im Mai konkret angegangen werden

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder äußert, es sei ihm wichtig, dass nochmal Gespräche mit den Schulen geführt werden, um die aktuellen Vorstellungen berücksichtigen zu können

KTA Wiegrefe schlägt vor, die Entfernung, ab der ein Anspruch auf Beförderung oder Erstattung der notwendigen Aufwendungen für den Schulweg durch den Landkreis besteht, anzuheben Derzeit liege diese bei 3 km Diese Grenze könne man auf 4 oder 5 km erhöhen

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder sagt, unter den Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, seien viele, die keinen Beförderungsanspruch durch den Landkreis haben Er befürchtet, eine Erhöhung der Entfernung könne daher zu noch mehr „Elterntaxis“ führen Es müsse daher erst die Mentalität geändert werden, indem sichere Zuwege geschaffen wurden

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder fügt an, dass auf Grundlage der Diskussion kein konkreter Beschluss zu fassen sei

KTA Zieker erkundigt sich nach der Möglichkeit einer Konkretisierung und schlägt als Beispiel vor, festzulegen, dass bei dem energetischen Quartierskonzept der Schwerpunkt auf Mobilität gelegt werden solle

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder schlägt KTA Zieker vor, einen entsprechenden Antrag zu stellen

KTA Zieker stellt keinen Antrag

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder fasst die Diskussion zusammen und stellt fest, dass kein Antrag gestellt wird Aus seiner Sicht sei der Mobilitätsausschuss originär derjenige, der unter anderem Fahrradverkehr plane Neben den Ausführungen von Frau Dittmer sei ihm auch aus dem Raum Dannenberg/Hitzacker bekannt, dass dort Planungen stattfänden.

Aus dem Gremium wird gefragt, ob auch Strecken geplant würden, für die aktuell kein Fahrradweg vorhanden ist.

FDL Dittmer erläutert, dass es verschiedene Typen gebe Zum einen gebe es Radwege, die einzeln neben der Straße entlang verlaufen und zum anderen gebe es „Wirtschaftswege“, die entweder als Fahrradstraßen oder als sogenannte Radvorrangrouten entwickelt werden könnten. Bei Radvorrangrouten werde der Verkehr gebremst und dem Rad mehr Raum und Aufmerksamkeit geboten

Das Gremium weist auf die konkrete Situation in Kähmen und Streetz hin. Hier gebe es viele Eltern, die ihre Kinder mit dem Fahrrad zur Schule schicken würden, sofern ein Fahrradweg vorhanden wäre

FDL Dittmer erklärt, es gebe im Landkreis mehrere Punkte, die neuralgisch seien Diese sollen im Rahmen des erwähnten Radverkehrskonzeptes systematisch betrachtet und behoben werden

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder ergänzt, ihm sei durch seine Stadtratsarbeit bekannt, dass es Gespräche mit der Stadt Hitzacker bezüglich der Situation in Kähmen und Streetz gebe

FDL Dittmer fügt an, dass die Thematik straßenbaulastübergreifend betrachtet werden müsse.

Herbert Hanke gibt an, dass es sich bei der Situation in Kähmen und Streetz um eine Landesstraße handle. Inzwischen sei zugesagt worden, den Radweg im kommenden Jahr zu bauen.

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder beendet die Diskussion und weist darauf hin, dass die Thematik im Mobilitätsausschuss intensiv behandelt werde.

behandelt (ohne Beschlussempfehlung)

12. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder erklärt, dass er im Vorfeld zwei schriftliche Anfragen gestellt habe. Zur Frage der technischen Ausstattung genüge ihm eine schriftliche Antwort.

Zur Frage der Beförderung der Schüler/innen aus dem Landkreis Uelzen zur KGS Clenze gibt **Herr Schwidder** zur Kenntnis des Ausschusses an, dass im letzten Ausschuss gesagt worden sei, es solle Besprechungen geben, an denen auch die beiden Ausschussvorsitzenden teilnehmen sollen. Es habe eine Einladung gegeben. Der Termin sei aus organisatorischen Gründen von Seiten der Verwaltung kurzfristig abgesagt worden. Ein neuer Termin sei bisher nicht vorgeschlagen worden.

Er stellt der Verwaltung die Frage, wie mit dieser Thematik weiter verfahren werden solle und ob es bereits Gespräche mit der kreiseigenen Gesellschaft LSE oder den beteiligten Busunternehmen gegeben habe

EKRin Löser bestätigt, dass in der letzten KSA-Sitzung das Thema Schülerverkehr von Uelzen nach Clenze behandelt worden sei. Dort sei beschlossen worden, weitere Verhandlungen mit dem Landkreis Uelzen zu führen, da dieser in der Verantwortung sei, die in seinem Gebiet wohnenden Schülerinnen und Schüler zu den Schulen zu befördern.

Dieser Beschluss stelle letztendlich eine Empfehlung weitergehend an den Kreisausschuss und dann an den Kreistag dar. Der Kreistag beschließe, ob die Gespräche mit dem Landkreis Uelzen geführt würden. Sofern Gespräche geführt würden, würden dann Herr Schwidder und Frau Wiehler an diesen teilnehmen. Der nächste Kreistag finde am 02.05.2022 statt. Im Hintergrund würde dann erstmal grundsätzlich eruiert werden, welche Vorstellungen die Eltern hätten und dann könne mit konkreten Zahlen das Gespräch zum Landkreis Uelzen gesucht werden.

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder nimmt die Begründung zur Kenntnis und merkt an, dass dies bei der Absage des Treffens nicht erwähnt worden sei. Er fragt erneut, ob bisher etwas zu dieser Thematik unternommen worden sei.

EKRin Löser verneint dies, da erst der Beschluss des Kreistages abgewartet werden müsse. Es werde geprüft, ob sonstige Gespräche mit den Busfirmen stattgefunden hätten. Sofern dies der Fall ist, würden die Ergebnisse im Protokoll nachgeliefert werden.

Nachtrag aus der Verwaltung: Bei Fertigstellung des Protokolls konnte FD 60 noch keine Rückmeldung geben.

12.1. Einführung einer vorübergehenden Sonderregelung zur Schülerbeförderung für vertriebene Kinder aus der Ukraine

2022/181

KTA Zieker stellt die Frage, ob es vergleichbare Regelungen bei der letzten Flüchtlingskrise bzw. für andere Nationalitäten auch gegeben habe.

Nachtrag aus der Verwaltung:

In der Flüchtlingskrise 2015/2016 sei so etwas nie Thema gewesen. In der jetzigen Situation seien Entwicklungen schwierig zu fassen und zu prognostizieren. Niemand wisse, wie viele Menschen kommen werden oder auch wie lange diese bleiben.

Kenntnis genommen

**12.2. Bekanntgabe der Prüfungsmitteilung zur überörtlichen Prüfung
„Digitalisierung in allgemeinbildenden Schulen“**

2022/117

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder erläutert bezugnehmend auf den vorliegenden schriftlichen Bericht, dass die geprüften Kommunen die IT -Systemadministration sowie die Ausführung der Support-Level wie folgt organisierten:

Es gebe eine Dreistufigkeit bei Störungsmeldungen: First-Level, Second-Level und Third-Level. Lediglich der First-Level-Support werde in anderen Kommunen durch die Schulen selbst durchgeführt. Laut Bericht seien die Schulen im Landkreis Lüchow-Dannenberg jedoch auch für den Second-Level-Support zuständig. Dies sei seiner Auffassung nach eine ungewöhnliche Regelung angesichts der anderen untersuchten Flächenlandkreise, bei denen diese nur für den First-Level verantwortlich sind.

Zudem macht er auf die Anlage 3 des Berichts aufmerksam, welcher die Vernetzung und die Verfügbarkeit von WLAN in den einzelnen Schulräumen zu entnehmen sei. Ihm sei aufgefallen, dass in den Räumen sehr unterschiedliche Voraussetzungen vorlägen. Die Verfügbarkeit von WLAN reiche demnach von 0 % bis 71 % bzw. 100 %.

FDL Wilkening erklärt, dass der Bericht auf älteren Daten beruhe. Der First-Level-Support sei durch die Schulen zu erbringen. Der Second-Level-Support werde durch die Kreisverwaltung wahrgenommen und mit dem Third-Level-Support sei ein externes Unternehmen beauftragt worden.

Kenntnis genommen

**12.3. Anfrage des KTA Schwidder vom 11.02.2022: Wie viele und welche Geräte
im Rahmen des Digitalpaktes vorgesehen und welcher Beschaffungsstatus
liegt vor**

2022/151

Die Anfrage wurde schriftlich beantwortet.

Kenntnis genommen

Nichtöffentlicher Teil

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder bedankt sich bei allen Mitgliedern und der Kreisverwaltung und wünscht allen noch einen schönen Abend und guten Heimweg.

KTA Ausschussvorsitzender Schwidder schließt den nicht öffentlichen Teil der Sitzung um 18:08 Uhr.



Vorsitzender



Protokollführung